22. 11. 19.

Liebes schwarzes Gretelchen!

O, was für ein böser Mann! Er schreibt nicht und lässt nichts von sich hören. Das kam so: Bei der Reise nach Dortmund hatte ich zwar einen Sitzplatz, aber eine Armlehne im Rücken, sodass es mit dem Schlafen nichts wurde. Am Mittwoch hatte ich den ganzen Tag und Abend mit meinen „Geschäften" zu tun und kam erst um Mitternacht ins Bett. Dafür schlief ich bis 10 Uhr, war um 11 Uhr mit dem Frühstück fertig und musste schon um 12 Uhr Mittag essen, um um 1 Uhr abzufahren. Folge: ich konnte nicht schreiben. In Düsseldorf machte ich einen Versuch zu telegrafieren; aber dies herzlose Gesindel bezeichnete ein Telegramm, in dem ich meinem armen wartenden Schatz meine glückliche Ankunft mitteilte, als nicht dringend und wies es zurück! Da soll man nicht Spartakist werden. Gestern früh fuhr ich nach Essen, und hier würde ich endlich auf verschmitzte Weise mein Telegramm los, indem ich ein Geschäfts-Tel. daraus machte. Wo steht nun eigentlich geschrieben, dass Geschäft wichtiger ist als Liebe?

Abgesehen davon, dass ich gern meinen schwarzen Peter hier hätte, geht es mir ausgezeichnet. Gestern und heute sind Ruhetage, die ich damit zubringe, mich von meinen Geschwistern verwöhnen zu lassen; heute Abend fahre ich wieder nach Düsseldorf, wo ich bis Dienstag früh bleibe, Dienstag Hamborn, Mittwoch Essen, Donnerstag Bochum, Freitag nach Köln, Sonntag voraussichtlich Rückfahrt nach Berlin.

Hier in Essen habe ich die Einkäufe für mich und die Kinder besorgt. Vergiss nicht, Fritz und Curt mitzuteilen, dass sie auf den Fracksstoff nicht warten sollen, da es nicht sicher ist, wann ich ihn bekomme.

Ich habe wegen meiner Vorträge noch eine Menge Briefe zu schreiben und muss Dich deshalb heute etwas kurz halten. Sei nicht bös, morgen schreibe ich wieder aus Düsseldorf. Ich küsse Dich innig, mein Lieb,

Dein
Eli

Fräulein

Grete Heilborn

Frankfurt a. O.

Huttenstr. 4.

Vz Auerbach
z. Z. Essen
Isenbergstr. 25.